

Bericht

über die Thätigkeit der Station für Pflanzenschutz im Jahre 1898, erstattet von Dr. C. Brick.

Durch die Kaiserl. Verordnung vom 5. Februar 1898, betreffend die Einfuhr lebender Pflanzen und frischen Obstes aus Amerika, war eine Untersuchung der in Hamburg eingeführten Waaren der genannten Art auf das Vorhandensein der San José-Schildlaus (*Aspidiotus perniciosus* Comst.) hin nothwendig geworden. Zu Sachverständigen für diese Untersuchungen wurden vom Senate der Freien und Hansestadt Hamburg Herr Dr. A. Voigt und der Referent, Assistenten am Botanischen Museum zu Hamburg, ernamt.

Die Untersuchungen fanden zunächst im Botanischen Museum statt, wohin die entnommenen Stichproben seitens des hiesigen Deklarationsbureaus geliefert wurden. Der Befund der Untersuchung wurde dem Deklarationsbureau mitgetheilt, welches das Weitere veranlasste.

Von frischen amerikanischen Aepfeln wurden in der Zeit vom 6. Februar bis Ende Juni 1898 eingeführt: 8079 Fässer und 750 Kisten, wovon 99 Fässer und 19 Kisten untersucht wurden. Mit San José-Schildlaus besetzt wurden hiervon befunden 4 Sendungen von im Ganzen 244 Kisten californischer Aepfel, welche wiederum ausgeführt wurden.

Ausserdem wurden zur Untersuchung 3 Fässer Obstabfälle (Kerngehäuse und Schalen von Aepfeln) aus einer Sendung von 25 Fässern zur Untersuchung vorgeführt.

Lebende Pflanzen aus Amerika wurden in dem gleichen Zeitraum 163 Colli eingeführt und untersucht. Es gelangten ferner zur Untersuchung 2 Kisten Galax-Blätter (*Galax aphylla* L.), aus einer Sendung von 10 Kisten. San José-Schildlaus oder Reblaus wurde an den eingeführten Pflanzen nie vorgefunden.

Die Errichtung der Station für Pflanzenschutz.

Für die Untersuchung der in der Saison 1898/99 zu erwartenden Sendungen frischen Obstes musste rechtzeitig Fürsorge getroffen werden, einerseits durch Schaffung genügender Unterkunft für die Lagerung des Obstes, andererseits durch Errichtung einer mit ausreichenden Hilfskräften und Räumlichkeiten versehenen Untersuchungsstation. Es kam hinzu, dass

CCVI Bericht über die Thätigkeit der Station für Pflanzenschutz im Jahre 1898.

auf Anordnung des Reichskanzlers vom 22. Juni 1898 auch das eingeführte ungeschälte, getrocknete amerikanische Obst einer Untersuchung unterzogen werden musste.

Zur möglichst frostfreien Lagerung des frischen Obstes bis nach beendeter Untersuchung und stattgefundener Auktion wurde am Hansahöft ein doppelwandiger 225 m langer und 30 m tiefer Holzschuppen gebaut und am 15. November 1898 in Benutzung genommen. Bis zu diesem Zeitpunkte fand die Station provisorisch Unterkunft in 6 Zimmern des Einbaues im Fruchtschuppen, Ecke Magdeburger Hafen und Versmannquai. Mit dem neuen Schuppen am Hansahöft ist die Untersuchungsstation, bestehend aus 5 Zimmern und einem durch einen Verschlag abgetrennten Theil des Schuppens, in welchem die Proben geöffnet werden und lagern können, direct verbunden. Für die Benutzung des Schuppens und die Kosten der Untersuchung wurde eine Gebühr festgesetzt und zwar für jedes eingeführte Collo frischen Obstes 20 Pf. Der Senat verordnete demnach unter dem 28. October 1898, dass alles vom 15. November ab hier ankommende frische amerikanische Obst nach dem Quaischuppen am Hansahöft zu befördern und dort der Untersuchungsstation zur Prüfung vorzuführen sei. Das ebenfalls der Untersuchung unterliegende getrocknete ungeschälte amerikanische Obst sowie amerikanische Obstabfälle können an allen Quaischuppen gelöscht und gelagert werden; es sind jedoch die zur Untersuchung entnommenen Probecolli nach der Station am Hansahöft zu befördern. Für diese Waaren ist bis auf Weiteres eine Untersuchungsgebühr nicht zu entrichten.

Die mit dem 1. Juli 1898 errichtete Station für Pflanzenschutz ist der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt.

Für die Bearbeitung der die Station betreffenden Angelegenheiten ist eine Commission gebildet worden, welche besteht aus den Herren Syndicus Dr. von Melle (als Vorsitzenden), Professor Dr. Kraepelin, Direktor des Naturhistorischen Museums, Professor Dr. Sadebeck, Direktor des Botanischen Museums, und Professor Dr. Zacharias, Direktor des Botanischen Gartens. Der Commission gehören ferner als Mitglieder der Rath bei der Oberschulbehörde Klusmann und der Leiter der Station an.

Zum Leiter der Station wurde der Referent, Assistent am Botanischen Museum, ernannt.

Als wissenschaftliche Hilfskräfte wurden sodann berufen der Zoologe Herr Dr. L. Reh, und für die Wintermonate die Herren Dr. H. Bolau, Dr. Z. Kamerling und Dr. W. May. Von diesen schied Herr Dr. Kamerling am 31. December 1898 wieder aus.

Von sonstigem Personal sind ein Stationsgehilfe und für die Wintermonate 4 dem Declarationsbureau unterstellte Hilfsarbeiter beschäftigt, welchen die Controlirung der ankommenden Sendungen, die Entnahme der

Bericht über die Thätigkeit der Station für Pflanzenschutz im Jahre 1898. CCVII

Proben, die Abstempelung der Waaren, die Begleitung zurückzuweisender Sendungen sowie Registratur und Schreibarbeiten obliegen. Ausserdem betheiligen sie sich neben anderen angenommenen und angelehrten Aussuchern an der Besichtigung des Obstes.

Neben der Untersuchung des eingeführten amerikanischen Obstes soll die Station die Besichtigung der Pflanzensendungen aus Amerika auf San José-Schildlaus und Reblaus ausführen, die Ueberwachung sämtlicher Gärtnereien und Rebschulen übernehmen, die Baumschulen und Obstpflanzungen auf das Auftreten der San José-Schildlaus hin beobachten, sowie auf andere auftretende Pflanzenkrankheiten im Staatsgebiete achten (Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft Nr. 108 vom 13. Juni 1898).

Es wurden untersucht in der Zeit vom 1. Juli bis
31. Dezember 1898:

Frische Aepfel	1068 $\frac{1}{2}$ Fässer, von einer Waarenmenge von 26 545 $\frac{1}{2}$ Fässern,
„ „	47 Kisten, „ „ „ „ 744 Kisten,
„ Birnen	5 Fässer, „ „ „ „ 97 Fässern,
„ „	2 Kisten, „ „ „ „ 2 Kisten,
„ „	1 Korb, „ „ „ „ 1 Korb,
„ Pfirsiche	2 Kübel, „ „ „ „ 2 Kübeln,
„ „	3 Kisten, „ „ „ „ 3 Kisten,
„ Weintrauben	1 crate, „ „ „ „ 20 crates,
„ versch. Früchte	3 Kisten, „ „ „ „ 3 Kisten,
Getrocknete Pflaumen	1744 „ „ „ „ 17 072 „
„ „	„ „ „ „ 13 538 „
	[auf Behandlungsweise (Dippen u. Pricken) hin],
„ „	61 Säcke, von einer Waarenmenge von 607 Säcken,
„ Aprikosen	2178 Kisten, „ „ „ „ 21 553 Kisten,
„ Birnen	726 „ „ „ „ 7 288 „
„ calif. Pfirsiche	251 „ „ „ „ 2 453 „
„ chilen. „	15 „ „ „ „ 37 „
„ „ „	12 Säcke, „ „ „ „ 115 Säcken,
„ „ „	1 Fass, „ „ „ „ 2 Fässern,
„ Nektarinen	92 Kisten, „ „ „ „ 890 Kisten,
„ Kirschen	1 Kiste, „ „ „ „ 9 „
„ Aepfel	1 „ „ „ „ 5 „
„ calif. Rosinen	50 Kisten, „ „ „ „ 500 „
„ chilen. „	4 „ „ „ „ 6 „
„ Apfelschalen	12 Fässer, „ „ „ „ 78 Fässern,
„ „	1 Sack, „ „ „ „ 1 Sack,
„ „	2 Kisten, „ „ „ „ 2 Kisten,
„ „	1 Packet, „ „ „ „ 1 Packet.

Mit San José-Schildlaus besetzt befunden wurden hiervon:

Frische Aepfel	14 Fässer, von einer Waarenmenge von 22 Fässern,
„ „	17 Kisten, „ „ „ „ 625 Kisten,
„ Birnen	1 Kiste, „ „ „ „ 1 Kiste,
Getrocknete Birnen	452 Kisten, „ „ „ „ 4 486 Kisten,
„ Nektarinen	33 „ „ „ „ 324 „

CCVIII Bericht über die Thätigkeit der Station für Pflanzenschutz im Jahre 1898.

Die mit San José-Schildlaus besetzten Sendungen stammten — mit Ausnahme eines Fasses frischer Äpfel aus Virginien — sämtlich aus Westamerika, zumeist aus Californien, wenige aus Oregon.

Von lebenden Pflanzen wurden in der Zeit vom 1. Juli bis 31. December aus Amerika eingeführt und untersucht 75 Colli. San José-Schildlaus oder Reblaus wurde auf den untersuchten Pflanzen nie beobachtet.

Um festzustellen, ob die San José-Schildlaus schon durch Pflanzen- oder Obstsendungen aus Amerika eingeschleppt worden war und sich auf unsern Nutz- und Zierbäumen und -Sträuchern oder auf Gewächshauspflanzen verbreitet hatte, wurde einerseits eine Nachforschung nach den in den letzten 5 Jahren nachweislich aus Amerika eingeführten lebenden Pflanzen und eine Untersuchung derselben, so weit sie noch in Hamburg vorhanden waren, veranstaltet, andererseits eine Untersuchung der Baumschulen und eine Begehung des mit Obstbäumen bestandenen Geländes auf hamburgischem Gebiete seitens der Beamten des Botanischen Museums vorgenommen. Die San José-Schildlaus konnte nirgends festgestellt werden, dagegen wurden eine ganze Reihe von anderen pilzlichen und thierischen Parasiten und von denselben hervorgerufene Pflanzenkrankheiten unserer Kulturpflanzen festgestellt. Ein hier in Hamburg vermuthetes Vorhandensein der Reblaus hat sich nach den bisherigen Untersuchungen nicht bestätigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Brick C.

Artikel/Article: [Bericht über die Thätigkeit der Station für Pflanzenschutz im Jahre 1898 CCV-CCVIII](#)